

## Wir lassen einige der bisherigen Kritiken sprechen:

„Venus und Maria ... ein Romanwerk, auf das der deutsche Mensch, der sich um seine Dichtung und Literatur kümmert, stolz sein darf ... ein Entwicklungsroman persönlichster Kraft und weitesten Blicks ... Man bewundert die große Kunst und den zähen, unerschütterlichen Mut, mit dem Sexau dieses Werk geformt hat ... Das ganze ist bestimmt durch einen harten, männlichen und konzessionslosen Glauben des Dichters an das Deutsche ... Aus diesen Gesichtspunkten heraus gehört Sexaus Roman zu den ungenannten, ja unbekanntesten Helden-taten, welche in den letzten Jahren geschahen ... Indem Sexau den großen künstlerischen Mut hatte ... dieses Werk für das deutsche Volk zu beenden ... dadurch tritt er in die vorderste Reihe jener Altkämpfer für das nunmehr anhebende Deutschland und stellt seine Kampfleistung um das Deutsche dahin, wohin sie gehört, nämlich vornhin, wo die großen und die führenden Geister die Schlacht schlagen ... Eine dichterische, künstlerische und vaterländische Leistung höchster Kraft und voller Werte, die es zu würdigen und für das Volk fruchtbar zu machen gilt.“  
Badische Presse

„... Wir haben hier einen Entwicklungs- und Zeitroman großen Stils, dem unsere hervorragendsten Literaturgelehrten und Fachleute das Zeugnis ungewöhnlicher Bedeutung ausstellen ... reich und vielgestaltig wie das Leben selbst, das der Verfasser im Spiegel gleichnishaft aufzufangen trachtet, im höheren dichterischen Streben, unbestechlich der Wahrheit nachzuforschen, aus dem Erlebten zu lernen und Wege zu weisen, die ins Licht führen.“  
Würzburger General-Anzeiger

„... Es ist die Geschichte eines Mannes und doch ein wesentliches Buch der Frau; denn die vielen geschilderten Frauenschicksale, deren Lebenskerne an diesem Manne gespiegelt werden, kreisen einen mehr als durchschnittlichen Teil des heute wieder sehr stark im Mittelpunkt stehenden Problems von Frauentum und Mutterschaft ein. Sexau schafft ein Riesengemälde ... Still, aber eindringlich, stellt er neben seine Kritik den Glauben an eine neue Zukunft. Er weiß um die Wege zu ihr, und zäh und ausdauernd weist er immer wieder auf sie hin ...“  
Der Mittag, Düsseldorf

„... Ein Zeit- und Entwicklungsroman, der, über die Kritik an der liberalistischen Hölle der Ichbesessenheit und des Zauberlehrlingtums hinausreichend, Wege weist zur dienenden Hingabe an die Gemeinschaft ...“  
Die Gartenlaube

„... Das Werk dient vornehmlich der Erkenntnis von der Sendung der deutschen Frau. Zu Selbstbesinnung und Zucht ruft es auf. Wohl unternimmt es, Beispiele und Vorbilder zu gestalten. Vor allem aber will es das Gewissen wachrütteln; und zwar dadurch, daß es wie ein Flammenmal der Warnung die Folgen mangelnden Insichgehens, das Verhängnis der Zucht- und Verantwortungslosigkeit unerbittlich aufleuchtet läßt ...“  
Neues vom Büchermarkt

„... Die Entwicklung dieses Bernd Carp, von dem in uns allen ein Stück lebendig ist, wird ebenso überzeugend durchgeführt wie das letzte Halbjahrhundert deutschen Schicksals und die tiefen Gründe für unsern Niedergang, in denen aber auch der Keim für unsere Auferstehung beschlossen ruht, ins volle Licht gerückt werden.“  
Blätter f. Bücherfr.

„Die Erwartungen, die man der Fortführung des Romans ‚Venus und Maria‘ entgegenbrachte, sind übertroffen. Sexau wirkt mit starker Hand ins Leben. Im Einzelchicksal spiegelt sich Allgemeines; in ihm wird zugleich auch jener unheilvolle Zeitgeist laut, der verhängnisvolle Arbeit am Einzelnen sowohl wie am Volkswesen leistete, als er den Menschen aller ethischen Bindungen los und ledig sprach, als er ein Zerrbild des Begriffes Individualismus schuf und es zum Gott erhob ... ein Werk von hohem Wert; es weist die Richtung auf dem Wege unserer Erneuerung.“  
Bremer Nachrichten

„... Das vorliegende Werk stellt einen großen Roman aus unserer Zeit in zwei stattlichen Bänden dar, von denen der erste Band, im letzten Jahre erschienen, starkes Aufsehen erregt hat. Der zweite wird nicht weniger von sich reden machen.“  
Gelbe Hefte

„... Nicht nur ein großartiges Seelengemälde des Menschen der Vorkriegszeit, der sich zur jetzigen Gegenwart durchkämpft, sondern auch eine Rechenschaftsablage über das gesamte Kunst- und Kulturleben der Vor- und Nachkriegszeit ... heiß im Erzähltempo, heißer noch im Blut, das den Dichter erst einsam macht und dann mit dem großen Werk krönt ...“  
Karlsruher Tagblatt

„Unter den nicht allzuvielen, die heute die wirkliche Kunst des Erzählens mit Meisterschaft beherrschen und pflegen, steht R. Sexau mit an erster Stelle ...“  
Dresdener Anzeiger

„... Der deutsche Mensch und das deutsche Leben um die Jahrhundertwende finden ... sinnfälligen Ausdruck. Das ewige Weib-Problem steht im beherrschenden Vordergrund. Von diesem Problem aber gleichsam einem Lichtkegel strahlen die verschiedenartigsten Beziehungen aus, die sich im sozialen Körper der menschlichen Gesellschaft ergeben ...“  
Der Wächter

„Es ist außerordentlich begrüßenswert, daß gerade auf dem Gebiet des Gesellschaftsromans, den Sexau virtuos beherrscht, die Höhensehnsucht sich Durchbruch verschafft, daß die Abgründe des Lebens aufgezeigt werden, aus deren Erlebnissen die höhere Bestimmung der Geschlechter herausstrahlt.“  
Deutschlands Erneuerung

„... Der von vielen, eingehend liebevoll gezeichneten Gestalten belebte Roman ist geradezu durchdrängt mit einem Idealismus, der allen Härten und Häßlichkeiten des Daseins Trotz bietet ... ein Geist edler, zu hohen Zielen strebender Menschlichkeit ...“  
Hannoverscher Anzeiger

„... Keiner wird dies wundervolle Buch ohne innern Gewinn aus der Hand legen.“  
München Augsb. Abendzeitung

Wir nennen auf Wunsch die Kollegen, die sich durch Empfehlung, Schaufenster usw. besonders verwandt und dadurch 50, 100 und mehr komplette Exemplare verkauft haben

## Hoffmann und Campe Verlag · Hamburg/Leipzig

Auslieferung nur in Leipzig G1, Salomonstraße 16 · Auslieferung in Österreich: R. Sechner & Sohn